theaterZEIT*

Oktober 2024

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Premiere am 12. Oktober

Titelmotiv: »Ein Sommernachtstraum« mit Keito Yamamoto, Henri Frey und Vitalii Netrunenko

Liebes Publikum,

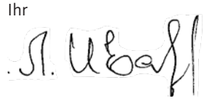
auch wenn wir schon wieder seit mehreren Wochen am Proben sind, möchte ich Sie noch ganz herzlich zur neuen Spielzeit begrüßen! Wir möchten darin an die schönen Erfahrungen der letzten Saison anknüpfen, die wir gemeinsam mit anderen Sparten in Produktionen wie der »West Side Story« machen durften. In unserer ersten Ballettpremiere am 12. Oktober laden wir Sie ein, uns in »Ein Sommernachtstraum« in die magische Welt der Feen und Elfen zu begleiten.
Auch im Schauspielhaus ist der Monat ereignisreich: Am 11. Oktober feiern »Der Besuch der alten Dame« und am 13. Oktober »Die Laborantin« ihre Premieren. Außerdem kehrt am 25. Oktober »Romeo und Julia« zurück auf die Bühne.

Im Bereich des Konzerts wird u. a. viel Spannendes für Familien mit Kindern geboten, da am 12. Oktober das erste Küstenkids-Konzert im musiculum und am 20. Oktober das erste Familienkonzert unter der Leitung unseres neuen Generalmusikdirektors Gabriel Feltz stattfinden. Am 7. Oktober präsentiert zudem die Orchesterakademie ihr hörenswertes Herbstkonzert im Foyer des Opernhauses.
Im Jungen Theater im Werftpark sind die nächsten Wochen prall mit Wiederaufnahmen für Zuschauer*innen jeden Alters gefüllt: Den Beginn macht am 18. Oktober »Woyzeck«, gefolgt von »Der Mond und das Boot« am 20. Oktober sowie »Klein« und »WiLd!« am 27. Oktober und »Piratenmolly, Ahoi!« am 30. Oktober.

Yaroslav Ivanenko © Pepe Lange

Ich wünsche Ihnen mit dieser künstlerischen Vielfalt einen farbenfrohen Herbst,

Ihr



Yaroslav Ivanenko
Ballettdirektor und Chefchoreograf

NEWS

Vorverkauf fürs Weihnachtsmärchen

Am **10. Oktober** starten wir den Vorverkauf für unser Weihnachtsmärchen. In diesem Jahr führen wir einen Klassiker auf: Eine »Weihnachtsgeschichte« von Charles Dickens. Darin bekommt der grimmige Geschäftsmann Scrooge von drei Geistern deutlich vor Augen geführt, wie wichtig Weihnachten ist. Die Premiere feiern wir am 24. November um 16.00 Uhr im Kieler Opernhaus. Es folgen Aufführungen bis zum 28. Dezember. In diesem Jahr spielt das Ensemble des Schauspiels erstmals gemeinsam mit dem Ensemble der Oper das Weihnachtsmärchen. Mit dieser Crossover-Produktion wollen wir das Publikum in Weihnachtsstimmung versetzen und Kinder behutsam und unterhaltsam an die faszinierende Welt des Musiktheaters heranführen – mit Live-Musik!

Sechs Aufführungen an Silvester

Der Vorverkauf läuft! Am 31. Dezember lassen wir das alte Jahr an drei Orten ausklingen und erwarten das Jahr 2025 mit großer Vorfreude: Im Schauspielhaus zeigen wir »Romeo und Julia« (15.00 und 20.00 Uhr), im Opernhaus »Die Fledermaus« (16.00 und 20.00 Uhr) und das Junge Theater im Werftpark präsentiert »Tiere im Hotel« (16.00 und 18.30 Uhr).

Kulturticket für Studierende

Auch in dieser Spielzeit gibt es wieder das Kulturticket für Studierende. Damit erhalten Studierende drei Tage vor einer Vorstellung des Theater Kiel kostenlose Tickets. Dieses Angebot ist eine Kooperation zwischen dem Theater Kiel und den Allgemeinen Studierendenausschüssen (AStA) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Fachhochschule Kiel und der Muthesius Kunsthochschule. Finanziert wird es durch die Studierenden selbst: mit einem Solidarbeitrag im Rahmen eures Semesterbeitrages. Das Kulturticket gilt für alle Veranstaltungen, ausgenommen sind Fremd- und Sonderveranstaltungen, wie Gastspiele, Sommertheater und Opernball. Die Karten sind an den Theaterkassen und in unserem Webshop erhältlich, am Einlass muss ein Studierendenausweis vorgezeigt werden. Für die Buchung kostenfreier Tickets müssen sich Studierende einmalig registrieren. Für frühere Bestellung gelten weiterhin die ermäßigten Preise.
Infos zum Kulturticket sind online unter **www.theater-kiel.de/tickets/kulturticket-fuer-kieler-studierende** zu finden.

Oper
Gegen alle Widerstände 4
Die Liebe triumphiert in zwei deutschen Opern im Oktober – »Der Rosenkavalier« und »Der Freischütz«

Von Talentschmiede bis Tango-Trio 5
Bunt wie der Herbst – das Programm im 1. Foyer im Oktober

Ballett
* **Premiere** 6
Verwechslungsspiel im Zauberwald
Premiere von »Ein Sommernachtstraum« am 12. Oktober im Opernhaus

Neue Gesichter beim Ballett Kiel 7
Der Tänzer Adonis Corveas Martinez und die Company Managerin Henriette Cromm

Philharmonisches Orchester
* **1. Familienkonzert** 8
Wie klingt eigentlich eine Giraffe?
Das Familienkonzert »Papa Haydns kleine Tierschau« stellt Joseph Haydns tierische Kompositionen vor

Ein neues Duo im Orchesterbüro: 9
Herzlich Willkommen, Iris Gast und Ornélia Tribet!

Schauspiel
* **Premiere** 10
»Scham, Liebesfähigkeit und Niedertracht«
Annette Pullens Inszenierung von Friedrich Dürrenmatts »Der Besuch der alten Dame« feiert am 11. Oktober Premiere im Schauspielhaus

* **Premiere** 11
Das ambivalente Glück des Nichtwissens
Ella Roads »Die Laborantin« eröffnet am 13. Oktober die Studiobühne

Junges Theater im Werftpark
Phasen der Vorstellungskraft 12
Kurt Vonneguts »Schlachthof 5« auf der Bühne

Die Kunst des Träumens 13
»Frederick – Mäusegeschichten« nach Leo Lionni

Service
Spielplan Oktober 14
Alle Veranstaltungen im Überblick

Theaterpädagogik 16

Gegen alle Widerstände

Die Liebe triumphiert in zwei deutschen Opern im Oktober – »Der Rosenkavalier« und »Der Freischütz«

Sie sich in zwei ungemein bildstarken Inszenierungen im Oktober überzeugen. Jean-Romain Vesperinis faszinierende französische Video-Welten für den »Freischütz« oder der zupackende Humor und die opulente Optik des britischen Teams Sam Brown (Regie) und Stuart Nunn (Ausstattung) – beides besticht durch einzigartige visuelle Vielfalt. Und die Musik ist in beiden Fällen einfach »ein Traum, kann nicht wirklich sein.« Überzeugen Sie sich selbst!

Ulrich Frey

DER ROSENKAVALIER
am 3., 5., 13. und 18. Oktober

Am Sonntag, 13. Oktober findet nach der Vorstellung »Psychoanalyse und Theater« im 1. Foyer statt.
Eintritt frei und herzliche Einladung!

Bild links: Clara Fréjacques als Octavian und Xenia Cumento als Sophie

Bild unten: Michael Müller-Kasztelan und Agnieszka Hauzer als unsternbedrohtes Liebespaar Max und Agathe

90 Jahre liegen zwischen den Uraufführungen von Carl Maria von Webers »Der Freischütz« (in Berlin 1821) und Richard Strauss' »Der Rosenkavalier« (in Dresden 1911). Auf den ersten Blick verbindet das sensationelle Schauerdrama um einen Teufelspakt und die nostalgische Ironie der rokokoseligen »Komödie für Musik« nicht viel. Aber so unterschiedlich die beiden Stücke musikalisch und inhaltlich auch sein mögen – im Zentrum haben beide »das Herz am rechten Fleck«, denn die Liebe steht – wie könnte es in der Oper auch anders sein – absolut im Mittelpunkt. Während der »Freischütz« Max alles dafür tut, seine geliebte Agathe zur Frau zu bekommen, und dafür auch einen Bund mit dunklen Mächten nicht scheut, ist es für Octavian und Sophie im »Rosenkavalier« bei der berühmten Überreichung der silbernen Rose Liebe auf den ersten Blick. Dumm nur, dass Octavian eigentlich nur Brautwerber ist und Sophie den heruntergekommenen Landadeligen Ochs von Lerchenau heiraten soll. Wie beide Liebenden – Max und Octavian – um ihre Liebe kämpfen und auf sehr unterschiedliche Weise zu einem Happy (?) End kommen, davon können

DER FREISCHÜTZ
am 20. und 27. Oktober

Von Talentschmiede bis Tango-Trio

Orchesterakademie

Bunt wie der Herbst – das Programm im 1. Foyer im Oktober

Das 1. Foyer im Opernhaus unter dem stimmungsvollen Nachthimmel der »Milchstraße« ist ab Oktober wieder Schauplatz unterschiedlichster Veranstaltungs-Formate: Am Montag, 7. Oktober, präsentiert sich der Orchesternachwuchs erstmals im Foyer mit einem **»Herbstkonzert der Orchesterakademie«**. Unterstützt von Profis des Philharmonischen Orchesters erklingen u. a. Werke von Haydn, Mozart, Brahms, Elgar, Tournier, Gosse uvm. Das »Tom Kyle Puppentheater« von Theaterplastiker Peter-Michael Krohn ist ein besonders gern gesehener Gast der »Milchstraße«. Am Samstag, 12. Oktober um 14.00 Uhr kommt er mit der spaßig-spannenden Waterkant-Geschichte **»Matjes mit viel Cha Cha Cha«** für Groß und Klein zurück. Tags darauf, am Sonntag, 13. Oktober, erwarten Sie nach dem »Rosenkavalier« wieder die Expert*innen des Kieler »John Rittmeister-Instituts für Psychoanalyse« zur kollektiven Reflexion über das theatral Erlebte: **»Psychoanalyse und Theater: Der Rosenkavalier«** (Eintritt frei). Und einen Tag später, am Montag, 14. Oktober, ist wieder Fenja Schneider mit ihrer umjubelten Hommage an den »Spatz von Paris« zu erleben: **»Édith Piaf – Leben und Lieder einer unverwechselbaren Sängerin«** hat sich zum echten Klassiker des Foyerprogramms gemausert. Beim **Operncafé** zur »Fledermaus« schließlich am 19. Oktober (16.00 Uhr) erhalten Sie erste Einblicke in Daniel Karaseks Neuinszenierung dieses Operetten-Evergreens. Und last, but not least, gastiert die Volksbühne Kiel e. V. am 21. Oktober mit dem **»Hamburg Tango Trio«** und begeistert mit drei international renommierten Tango-Persönlichkeiten. Da sollte für jede*n was dabei sein!

Ulrich Frey

Die »Oper Extra«-Konzerte am Montag Abend beginnen ab dieser Spielzeit schon um 19.00 Uhr!

Die Orchesterakademie der Akademien am Theater Kiel e. V. freut sich auf ihr Debüt im Opernhausfoyer am 7. Oktober

Bühne für Demokratie:
Kunst und Kultur im Fokus der extremen Rechten

Eine Veranstaltung im Rahmen der »Langen Nacht der Demokratie« am 2. Oktober

(koordiniert vom Landesbeauftragten für politische Bildung und dem Landesverband der Volkshochschulen, gefördert durch die Sparkassen-Stiftung)

Am Vorabend des Tags der deutschen Einheit, 35 Jahre nach dem Mauerfall und im Nachgang der Landtagswahlen, möchten wir fragen, welche Konsequenzen eine rechtsextreme Beteiligung in der Kommunal- und Landespolitik für die Kunst- und Kulturszene hat und wie eine solidarische deutsch-deutsche Kulturvernetzung aussehen könnte.

Wir laden Expert*innen aus der Kulturpolitik und von Theatern aus Schleswig-Holstein und Sachsen / Thüringen zu Erfahrungsaustausch und Podiumsdiskussion **am 2. Oktober um 19.00 Uhr ins Opernhausfoyer** ein. Unter anderem freuen wir uns über die Zusagen von **Johanna Göb** (Leiterin Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel), **Caspar Sawade** (seit 2020 Geschäftsführender Theaterdirektor am Theater Lübeck, davor u. a. Kaufmännischer Direktor und Kaufmännischer Geschäftsführer der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH in Sachsen) und **Carsten Weber** (Schauspieldramaturg am Deutschen Nationaltheater Weimar).

Premiere
Verwechslungsspiel im Zauberwald

Premiere von »Ein Sommernachtstraum« am 12. Oktober im Opernhaus

Didar Sarsembayev und Leisa Martínez Santana bei einer Probe mit Yaroslav Ivanenko

Aus dem Ballettsaal ist dieser Tage häufig fröhliches Gelächter zu hören. Grund dafür ist aber nicht etwa die ausgelassene Stimmung zu Spielzeitbeginn, sondern es sind die Proben an Yaroslav Ivanenkos neuem Ballett nach William Shakespeares »Ein Sommernachtstraum«.
Nach den dramatischen Stoffen der vergangenen Spielzeiten fand der Chefchoreograf, dass es Zeit für eine Komödie wäre. »Es sind in den letzten Jahren so viele furchtbare Dinge in der Welt passiert – Corona, Krieg in der Ukraine und in Israel, die vielen flüchtenden Menschen«, erklärt Ivanenko. »Es hat sich dadurch viel verändert, auch die allgemeine Stimmung. Theater ist der richtige Platz, dass Menschen dies alles für einen Augenblick vergessen und sich daran erinnern, dass wir alle in Harmonie zusammenleben können.«
Ivanenko bleibt in seiner Adaption relativ nah am Original. Die verwickelte Handlung des Sprechtheaters in Tanz zu übersetzen war dabei stellenweise eine Herausforderung für den Choreografen. Außerdem stand ihm für die Vielzahl an Charakteren nur sein 19-köpfiges Ensemble zur Verfügung. Ivanenko half sich mit geschickten Doppelrollen, die dem historischen Stoff neue Bedeutungsebenen hinzufügen. So werden Hippolyta und Theseus von denselben Tänzer*innen dargestellt, die auch Titania und Oberon verkörpern. Das verliebte Paar vor der Hochzeit scheint damit gleichsam in eine mögliche eigene Zukunft zu schauen. Ebenso ist Puck, der Hofnarr von Oberon, gleichzeitig als Philostrat der Zeremonienmeister von Theseus und wird damit Bindeglied zwischen der realen Athener Welt und der nächtlichen Zauberwelt der Götter und Elfen.
Als musikalische Grundlage für die getanzte Version wählte Ivanenko u. a. Ausschnitte aus der Schauspielmusik zu »Ein Sommernachtstraum« von Felix Mendelssohn Bartholdy und bedient sich damit erstmals dieses Komponisten. »Ich empfinde Mendelssohns Musik als sehr optimistische Musik«, so der Choreograf. »Es macht Spaß damit zu arbeiten.« In Saint-Saëns' berühmten »Karneval der Tiere« fand Ivanenko den nötigen Kontrast dazu: »Der Karneval ist eine spielerische Musik, die sehr gut zu den Handwerkern passt, die innerhalb des Stücks als ambitionierte Laien Theater spielen.«
Die Probenzeit ist diesmal mit sechs Wochen vom Spielzeitbeginn bis zur Premiere am 12. Oktober ungewöhnlich kurz. »Ich hatte bisher nur bei einer Produktion genauso wenig Zeit«, erzählt Ivanenko. »Das war vor 13 Jahren bei meinem »Nussknacker«. Das war das erste Stück, das ich für das Ballett Kiel geschaffen habe. Inzwischen bin ich jedoch quasi ein anderer Mensch und habe den Vorteil, dass ich es nicht wie damals mit einer komplett neuen Compagnie zu tun habe, sondern meine Tänzer*innen gut kenne. Allerdings muss ich bei einer so kurzen Probenzeit stärker im Blick haben, dass wir rechtzeitig fertig werden.« Trotz des Zeitdrucks nimmt Ivanenko beim Choreografieren wie gewohnt auch Inspirationen seiner Ensemblemitglieder auf: »Wir genießen die Zeit in den Proben und die lustigen Seiten der Komödie.« Man hört es.

Dr. Ruth Seehaber

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Premiere: Sa | 12. Oktober | 19.00 Uhr | Opernhaus
Ballettwerkstatt: So | 6. Oktober | 16.00 Uhr | Opernhaus

Choreografie **Yaroslav Ivanenko**
Musikalische Leitung **Daniel Carlberg**
Musik **Felix Mendelssohn Bartholdy, Camille Saint-Saëns**
Ausstattung **Heiko Mönnich**

Mit den **Tänzer*innen des Ballett Kiel,**
Mitgliedern der Ballettakademie, dem **Kinder- und Jugendchor**
und der **Statisterie des Theater Kiel**

Ballettwerkstatt zu EIN SOMMERNACHTSTRAUM
am Sonntag, den 6. Oktober um 16.00 Uhr im Opernhaus

Publikumseinführungen zu EIN SOMMERNACHTSTRAUM
am 12., 17., 19. und 26. Oktober jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im 2. Foyer

im Anschluss an die Vorstellung am 26. Oktober:
BePartY – zauberhafte Sommerparty im Foyer: Verwunschene Elfenatmosphäre trifft auf Reggae- und Elektrobeats

Neue Gesichter beim Ballett Kiel

© Bob Karman

Der Tänzer Adonis Corveas Martinez
Das erste, was einem auffällt, ist das strahlende Lächeln, mit dem der Tänzer Adonis Corveas Martinez stets seine Mitmenschen beschenkt und damit auch alle, die ihm seit dieser Spielzeit beim Ballett Kiel begegnen.
Mit vier Jahren erlebte der Kubaner seine Cousine, eine professionelle Tänzerin, in einer Aufführung von »Schwanensee« und hatte von da an nur noch einen Traum: der Prinz auf der Bühne werden. Da seine Familie nicht die finanziellen Möglichkeiten für privaten Ballettunterricht hatte, war seine einzige Chance die Nationale Ballettakademie Kuba. Dort stellte er sich ohne jegliche Vorkenntnisse mit acht Jahren vor – und wurde angenommen.
Die besten Absolvent*innen dieser Schule können sich nach der Ausbildung für das Kubanische Nationalballett bewerben. Martinez war einer von ihnen – und hatte Erfolg. Diese Compagnie, der er fünf Jahre lang angehörte, ist so etwas wie der Ballethimmel Kubas. Durch die Tourneen lernte Martinez jedoch das Ausland und dessen Möglichkeiten kennen. Noch ohne Englischkenntnisse oder Erfahrungen im internationalen Vortanzen bewarb er sich beim Sibiu Ballet Theatre in Rumänien – und wurde eingestellt. Nach nur drei Monaten begann allerdings Covid mit der Schließung aller Theater. Martinez blieb trotzdem zwei Jahre, fand Freunde und wechselte mit ihnen nach Tschechien, wo er drei Jahre am Nationaltheater Brno tanzte.
»Mein Ziel«, so Martinez, »war jedoch immer Deutschland, weil ich gehört hatte, dass man hier sehr professionell arbeitet. Und ich liebe es, professionell zu arbeiten. So näherte ich mich nach und nach Deutschland.« Von drei deutschen Compagnien bekam der Tänzer schließlich Angebote, aber in Kiel empfand er die Atmosphäre schon beim Vortanzen als so herzlich, dass er über die beiden anderen Ensembles gar nicht mehr nachdachte und sofort zusagte.
Außerhalb des Theaters trifft man Martinez stets mit seinem Hund Cäsar, mit dem er bei langen Spaziergängen von der Arbeit abschalten kann. »Ich bin glücklich, wieder am Meer zu leben«, erzählt er. »Kiel ist quasi das Kuba von Europa.« Lieber Adonis, wir hoffen, du denkst auch nach dem nächsten Winter noch so, und freuen uns sehr, dich als neues Ensemblemitglied bei uns zu haben!

Die Company Managerin Henriette Cromm
Von den fünf Mitarbeitenden im Team des Ballett Kiel bleibt eine Person für das Publikum meist völlig unsichtbar. Es ist die Company Managerin, die im Ballettbüro den reibungslosen Ablauf der Proben und Vorstellungen überhaupt erst ermöglicht. Sie erstellt die Probenpläne, betreut die Tänzer*innen und die Gäste des Ballett Kiel (z. B. Ballettmeister*innen, Choreograf*innen, Bühnen- und Kostümbildner*innen), kommuniziert mit den anderen Abteilungen des Theaters, organisiert Gastspiele und vieles mehr.
Seit dieser Spielzeit ist es Henriette Cromm, bei der alle Fäden des Ballett Kiel zusammenlaufen. Die gebürtige Preetzerin studierte Deutsch, Philosophie und Medienwissenschaft an der Universität Kiel und absolvierte bereits zwei längere Praktika beim Ballett Kiel. Schon als Kind besuchte sie fasziniert Theatervorstellungen, und das Ballett wurde dabei bald zu ihrer Lieblingssparte. »Erzählende Medien finde ich einfach spannend, sei es Film, Literatur oder eben das Theater«, verrät Cromm. »Beim Theater finde ich gerade den Produktionsprozess und das Live-Erlebnis besonders. Und beim Ballett kann oft noch manches ausgedrückt werden, was Worte nicht sagen können.«
Liebe Henriette, wir schätzen uns sehr glücklich, dass du unser Team komplettierst!

Dr. Ruth Seehaber

Das Team des Ballett Kiel: Amilcar Moret Gonzalez, Henriette Cromm, Ruth Seehaber, Yaroslav Ivanenko und Heather Jurgensen

1. Familienkonzert
Wie klingt eigentlich eine Giraffe?

Das Familienkonzert »Papa Haydns kleine Tierschau« stellt Joseph Haydns tierische Kompositionen vor

Jörg Schade als Papa Haydn

1. Familienkonzert
PAPA HAYDNS KLEINE TIERSCHAU

So | 20. Oktober | 11.30 Uhr | Opernhaus

Schauspiel **Jörg Schade**
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Gabriel Feltz**

Mit Perücke, aber alles andere als verstaubt: In dem Musiktheaterstück »Papa Haydns kleine Tierschau« inszeniert Jörg Schade eine urkomische Geschichte um den Komponisten Joseph Haydn. Eine Schaffenskrise kann jeden ereilen – so auch Joseph Haydn, der bei einer beachtlichen Anzahl von 108 Sinfonien garantiert nicht für Ideenlosigkeit bekannt ist. Mit viel Witz und Charme erzählt der Schauspieler Jörg Schade die Geschichte des Komponisten, der eine Sinfonie mit dem Titel »Die Giraffe« komponieren möchte. Mit Ausschnitten aus den tierischen Sinfonien »Die Henne«, »Die Lerche«, »Der Bär«, sowie aus der berühmten Sinfonie mit dem Paukenschlag wird auf unterhaltsame Weise in das Werk des Komponisten eingeführt. Das Musiktheaterstück für die ganze Familie feierte bereits 2003 im Rahmen der Niedersächsischen Musiktage seine Uraufführung und wird seitdem regelmäßig überall in Deutschland aufgeführt. Ursprünglich für Bläserquintett angelegt, erfuhr es später eine Erweiterung und existiert seit 2014 in einer Version für Orchester. In dieser Fassung wird es bei uns im Opernhaus zu sehen und zu hören sein und ist die erste Gelegenheit dieser Spielzeit, den neuen Generalmusikdirektor Gabriel Feltz in einem Konzert in Kiel zu erleben.

Leonore Reuleke

Gabriel Feltz © Ludmila Jeremies

Vierfacher Spaß: Das Familienkonzert-Package

Mit dem Familienkonzert-Package ist es möglich, etwa **30 % zu sparen** und alle vier Familienkonzerte der Spielzeit 2024/25 zu buchen. Das Package ist an den Theaterkassen oder online buchbar. Dies sind die Termine:

- **So | 20.10.2024 | 11.30 Uhr**
  PAPA HAYDNS KLEINE TIERSCHAU
- **So | 17.11.2024 | 11.30 Uhr**
  GLÜCKSKIND UND PECHVOGEL
- **So | 02.02.2025 | 11.30 Uhr**
  KARNEVAL DER TIERE
- **So | 22.06.2025 | 11.30 Uhr**
  ORCHESTER, WIE GEHT DAS?

Ein neues Duo im Orchesterbüro:
Herzlich Willkommen, Iris Gast und Ornélia Tribet!

Zu Beginn der Spielzeit wirkt das Orchesterbüro wie ausgewechselt. Dies liegt an den beiden Neuzugängen **Iris Gast**, die als Orchesterdirektorin seit dieser Spielzeit am Theater Kiel arbeitet, sowie **Ornélia Tribet**, die uns seit Anfang des Jahres als Mitarbeiterin im Orchesterbüro bereichert.
Die gebürtige Kölnerin Iris studierte in Detmold Musik, sie ist diplomierte Flötistin. Sie war daraufhin in mehreren Ländern und sogar Kontinenten als Orchestermanagerin tätig – unter anderem in Santiago (Chile), in Bochum, Osnabrück, London und als Eventmanagerin sogar auf hoher See bei der MS Europa. Ornélia stammt aus Rouen in der Normandie. Sie studierte Musikwissenschaft in Tours und Essen und absolvierte ein FSJ im Kammerorchester Pforzheim. Anschließend arbeitete sie im Orchesterbüro am Staatstheater Karlsruhe.

Was war dein erster Kontakt mit einem Orchester überhaupt?

Ornélia: Mein erster Besuch im Opernhaus in Rouen, als ich noch zur Schule ging: Da habe ich zum ersten Mal eine Oper angesehen (»Die Zauberflöte«). Mein erster Kontakt mit Orchestermusikern war bei der Staatskapelle Dresden, da habe ich 2020 ein Praktikum im Orchesterbüro gemacht.
Iris: Der Folklorespielkreis der Rheinischen Musikschule in Köln, in dem schon meine Mutter mitgespielt hat. Von dort habe ich auch die fixe Idee gehabt, Querflöte zu lernen.

Was begeistert dich an deiner Arbeit im Orchesterbüro?

Ornélia: Erstens: Der Kontakt mit den Musikern! Zweitens: Es gibt keine Routine, jeder Tag ist anders und überraschend.
Iris: Kein Tag ist gleich. Man beschäftigt sich mit vielen menschlichen und juristischen Themen, aber auch mit Washingtoner Artenschutz oder Sondererlaubnissen, um mit einem LKW nachts durch die Schweiz zu fahren.

Ornélia Tribet und Iris Gast

Auf welche Produktion oder welches Konzert freust du dich in dieser Spielzeit besonders?

Ornélia: Das 4. Philharmonische Konzert, wegen Tan Duns »Water Concerto for Water Percussion and Orchestra«. Ich bin gespannt zu hören, wie das klingt!
Iris: Mit Henrik Wiese kommt im 2. Philharmonischen Konzert eines meiner großen Idole nach Kiel. Außerdem liebe ich die Musik von Tan Dun, auch wenn man jedes Mal unendliche Arbeit hat, die besonderen Ansprüche dieses Komponisten zu erfüllen.

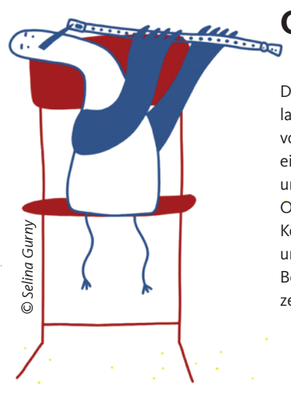
Was tust du gerne, wenn du nicht im Orchesterbüro arbeitest?

Ornélia: Wenn ich genug Zeit habe, fahre ich mit dem Auto in eine Stadt die ich noch nicht kenne, und da spaziere ich gern! Sonst Netflix gucken und mich um meine Pflanze kümmern. Ich lese auch sehr gerne, habe nur ein einziges Problem: Nach drei Seiten schlafe ich schon ein.
Iris: Reisen, lesen, mit dem Hund unterwegs sein.

Kaffee oder Tee?

Ornélia: Tee!
Iris: Kaffee, schwarz.

Interview: Leonore Reuleke



© Selina Gurny

Küstenkids-Konzert »Möwen«
Orchesterinstrumente kennenlernen

musiculum
Lern- und Experimentierwerkstatt für Kinder und Jugendliche

Das **musiculum** (Stephan-Heinzel-Straße 9, 24103 Kiel) ist eine in Deutschland einzigartige Lern- und Experimentierwerkstatt. Auf einer Gesamtfläche von 2000 m² werden über 400 Musikinstrumente ausgestellt, von denen ein Großteil ausprobiert werden darf. Es gibt also keinen passenderen Ort, um gemeinsam mit einer Auswahl an Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters die Welt der Orchesterinstrumente kennenzulernen. Bei diesem Konzertformat zum Mitmachen können die Kinder alle Streichinstrumente und eine Auswahl der Holz- und Blechblasinstrumente selbst ausprobieren. Bereichert wird diese Entdeckungsreise durch musikalische Einlagen im Konzertsaal und Einblicke durch unsere Orchesterprofis.

Küstenkids-Konzert »Möwen«
INSTRUMENTEN-SCHNITZELJAGD

für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Sa | 12. Oktober | 10.00 Uhr
musiculum

Premiere
»Scham, Liebesfähigkeit und Niedertracht«

Annette Pullens Inszenierung von Friedrich Dürrenmatts »Der Besuch der alten Dame« feiert am 11. Oktober Premiere im Schauspielhaus

Das Stück des Schweizers Friedrich Dürrenmatt handelt von der Milliardärin Claire Zachanassian, die nach langer Zeit ihre Heimatstadt Güllen besucht. Sie verspricht dem verarmten Ort viel Geld, stellt dafür aber eine Bedingung, die alle moralischen Grundfesten erschüttert. Die Bürger*innen der Stadt sollen Alfred Ill, Jugendfreund der alten Dame, der sie einst schwanger sitzenließ, umbringen. Kammerschauspielerin Ellen Dorn ist in der Titelrolle zu sehen. Zwei neue Ensemblemitglieder geben in der Inszenierung ihren Einstand: Die Schauspielerin Regine Hentschel übernimmt die Rolle des Arztes und die der Frau Ill. Tomte Heer spielt den Polizisten. Im Interview für die theaterZEIT* umreißt Regisseurin Annette Pullen ihren Zugang zu Dürrenmatts modernem Klassiker.

Die milliardenschwere alte Dame: Ksch. Ellen Dorn spielt Claire Zachanassian

Was interessiert dich an Dürrenmatts Stück aus dem Jahr 1956?
Mich interessieren die vielfältigen Motive der Gegenüberstellung von Patriarchat und einer jungen Frau, die aus dieser Gesellschaft verstoßen wird. Mich interessiert die Kapitalismuskritik: die Verarmung und Verelendung einer ganzen Stadt, die dazu führen, dass man vor einem Mord nicht zurückschreckt, um wieder zu Wohlstand zu gelangen. Und mich interessiert das enge Beisammensein von Scham, Liebesfähigkeit und Niedertracht.

Claire Zachanassian ist Opfer, Hure, Rachegöttin, Verführerin, eine aus Ersatzteilen zusammenmontierte Überlebende von Katastrophen, sie verkörpert den Kapitalismus und die Macht des Geldes. Wer ist diese Claire Zachanassian für dich?
Das werden wir im Laufe des Probenprozesses herausfinden. Mir ist aber wichtig, dass Claire keine fremde, mystische Figur bleibt, die aus der Ferne agiert, sondern dass sie eine psychologische Figur ist, mit den tiefen Schmerz- und Leiderlebnissen ihrer Jugend, die sie zu einem boshaften oder rachsüchtigen Menschen gemacht haben. Ich will keine Ideenträgerin zeigen, sondern eine zutiefst verletzte Frau, eben einen Menschen. Außerdem wollten wir uns unbedingt von der Vorstellung verabschieden, dass ihr Körper nur aus Prothesen und Ersatzteilen besteht.

Eine wichtige Rolle spielen die Bürger*innen der Stadt Güllen, die zu Beginn ihre moralische Integrität hochhalten, am Ende aber der Verführung des Geldes erliegen. Wie willst du diese Gruppe auf der Bühne zeigen?
Wiedererkennbar. Mir ist wichtig, dass wir uns selbst oder die Zuschauer*innen sich in ihnen erkennen; dass wir uns unserer eigenen Erbärmlichkeit, Feigheit und moralischen Wandelbarkeit erinnern; und dass wir darüber lachen und zugleich erschrocken sind.

Dürrenmatt steht in der Tradition einer antiillusionistischen Bühnenästhetik. Ist das eine Spur, die du und Ausstatterin Iris Kraft verfolgen wollen?
Die etwas holzschnittartigen Figuren und die klare Erkennbarkeit ihrer Funktionen in einer Gesellschaft haben schon viel mit Brecht zu tun. Das Beeindruckende ist, wie gut die Welt in dieser Vereinfachung beschrieben ist. Mit den Mitteln des Theaters, der Kraft der Behauptung einer Situation, eine Welt zu erschaffen, das funktioniert erstaunlich gut und macht auch viel Spaß beim Probieren. Das Schlagwort für die Bühnenästhetik ist Pop: ästhetisch auf der Höhe der Zeit, gleichzeitig handelt es sich um eine erfundene Welt – aber eine wiedererkennbare, das finde ich ganz entscheidend.

Interview: Tristan Benzmüller

Friedrich Dürrenmatt
DER BESUCH DER ALTEN DAME

Premiere: Fr | 11. Oktober | 20.00 Uhr | Schauspielhaus
VorOrt: So | 29. September| 11.00 Uhr | Die Theaterbar

Regie **Annette Pullen**
Ausstattung **Iris Kraft**
Musikalische Einstudierung **Bettina Rohrbeck**

Mit **Katharina Abt, Jennifer Böhm, Ksch. Ellen Dorn, Marko Gebbert, Tomte Heer, Regine Hentschel, Tiffany Köberich, Nikolaus Okonkwo, Tristan Taubert, Mischa Warken**

Premiere
Das ambivalente Glück des Nichtwissens

Ella Roads »Die Laborantin« eröffnet am 13. Oktober die Studiobühne

In nicht allzu ferner Zukunft: Alle Menschen werden einem Blut-Check unterzogen, der dank Genom-Sequenzierung Aufschluss über eventuelle zukünftige Krankheiten gibt. Je »schmutziger« das Blut ist, je mehr potentielle Krankheiten man ablesen kann, desto kleiner ist der soziale Wert, der einer Person beigemessen wird. Aber was passiert mit einer Gesellschaft, die ihre zukünftige Krankheitsgeschichte transparent vor sich liegen hat? Wer möchte wissen, dass er bald an einer schlimmen Erbkrankheit sterben wird? Und welche Krankenkasse steht für jemanden ein, der einen niedrigen Wert hat? Welche Maxime verschieben sich aufgrund dessen in einer Gesellschaft?
Bea und Aaron sind zwei junge High-Rater und versuchen in dieser neuen Gesellschaftsordnung ihr Glück zu finden: Mit ihrem hohen Wert entflieht Bea ihrem sozial schwächeren Milieu, gewinnt an Status und heiratet Aaron, der einen Wert von 8,9 besitzt. Als Beas Freundin Char allerdings nur einen Wert von 2,2 erreicht, begeht Bea, die als Laborantin arbeitet, einen riskanten Betrug …
Die britische Autorin Ella Road begleitet Bea und Aaron über acht Jahre und zeichnet eine sich immer drastischer verändernde Gesellschaft, der sich auch Skeptiker*innen nur schwer entziehen können. Ein dystopischer Krimi, der sich mit dem Segen und dem Fluch von medizinischem Fortschritt auseinandersetzt und sich philosophischen und ethischen Fragen annimmt, die sich daraus ergeben. Marie Schwesinger, die in der vergangenen Spielzeit das Stück »LebensWert« recherchiert und geschrieben hat, hat sich im Rahmen ihrer Inszenierung über die Verbrechen der Euthanasie genau mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Eine perfekte Vorbereitung, um aus dem dokumentarischen Bereich in eine fiktionale Überhöhung weiterzudenken.

Kerstin Daiber

Zukunftschancen im Reagenzglas. Claudia Friebel spielt die Laborantin Bea

Ella Road
DIE LABORANTIN

Premiere: So | 13. Oktober | 19.30 Uhr
Studio Schauspielhaus

Regie **Marie Schwesinger**
Ausstattung **Marvin Ott**
Musik **Louisa Beck**

Mit **Rudi Hindenburg, Claudia Friebel, Philipp von Schön-Angerer, Rebekka Wurst**

*Das größte Liebespaar der Weltliteratur kehrt zurück! In der gefeierten Inszenierung von Daniel Karasek verbunden mit den exklusiv von Sonja Glass (BOY) komponierten Songs kommen Mischa Warken und Tiffany Köberich als **»Romeo und Julia« ab 25. Oktober** wieder auf die Bühne des Schauspielhauses.Im Oktober gibt es nur noch wenige Restkarten, der Vorverkauf für die November-Termine (02., 09. und 16.11., jeweils Samstag) und auch für die beiden Vorstellungen an Silvester ist bereits gestartet!*

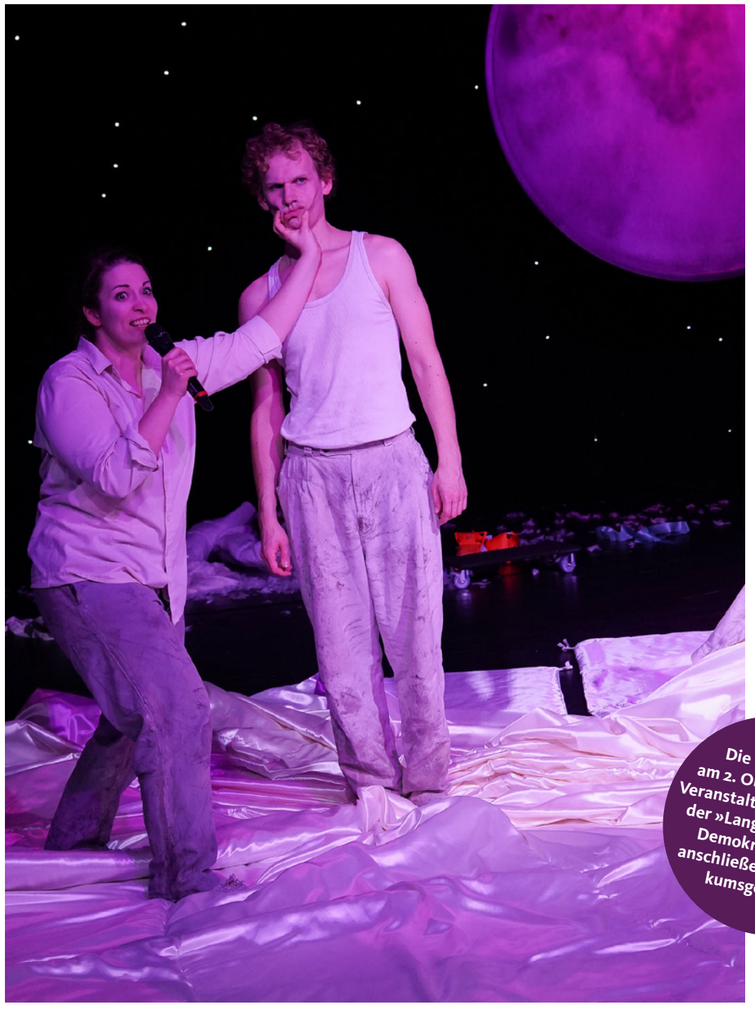
*Am **Sonntag, 20. Oktober, 19.00 Uhr** kehrt ein besonderer Abend ins Schauspielhaus zurück: **»Dirk Schäfer: Der Tod und ein Mädchen«**: Einem 15-jährigen Mädchen seinen Namen wiedergeben, der ihm durch das NS-Euthanasieprogamm geraubt wurde, zusammen mit seinem Leben – Dirk Schäfer spürt der zersetzenden Kraft des Vergessens nach, thematisiert den gesellschaftlichen und familiären Boden, auf dem für seine Tante Ende 1943 in Deutschland kein Platz mehr vorgesehen war. Durch zumeist eigene Texte und Lieder, aber auch in Anklängen von Lasker-Schüler, Brahms oder Kreisler entsteht ein Kaleidoskop aus Spiel, Poesie, Musik, Gesang und Fakten, um dem Unaussprechlichen eine Stimme zu geben.*

*Im Anschluss an die Wiederaufnahme findet ein Publikumsgespräch mit dem Regieteam und Oberbürgermeister **Dr. Ulf Kämpfer** statt, der sich nach dem juristischen Studium im Rahmen seiner Promotion speziell mit der großen Thematik »Sterbehilfe« auseinandergesetzt hat.*

Phasen der Vorstellungskraft

Kurt Vonneguts »Schlachthof 5« auf der Bühne

Die Demokratien der Welt radikalisieren sich, Rechtspopulismus wird vielerorts salonfähig, und nach über zwanzig Jahren herrscht in Europa wieder Krieg. Die Welt, in der wir aufgewachsen sind und aufwachsen, scheint nicht mehr dieselbe zu sein. Werte, die wir für unumstößlich gehalten haben, geraten ins Wanken und müssen neu verhandelt werden. Der feste Glaube an ein friedliches Europa hat, zumindest für den Moment, Risse bekommen und bedarf unserer Aufmerksamkeit und unseres Engagements mehr denn je.
Aber was genau bedeutet es, in den Krieg zu ziehen? Nicht auf einer politischen, wirtschaftlichen oder strategischen Ebene, sondern was bedeutet es für das Individuum? Was macht die Erfahrung des Krieges mit einem Menschen? Eben dieser Frage versucht die Produktion »Schlachthof 5« in der Regie von Johannes Ender auf den Grund zu gehen. Patricia Windhab, Julian Melcher und der frisch zum Ensemble gestoßene Max Böttcher (als Vertretung für Lasse Wagner) schlüpfen dafür in wechselnden Konstellationen in die Rolle des Protagonisten Billy Pilgrim und seiner Weggefährt*innen. Dabei geht es weniger darum, die Gräuel des Krieges aufzuzeigen, als vielmehr deren Wirkung auf den Geist eines kaum Volljährigen. Billy Pilgrim ist heil aus dem Krieg heimgekehrt, aber er bleibt Zeit seines Lebens ein Verwundeter.



Patricia Windhab als Außerirdische und Julian Melcher als Billy auf Tralfamador

Wie geht man damit um, wie soll man ein traumatisiertes Leben führen? Billy selbst verfällt in einen Zustand der Divergenz. Sein unmenschlicher Leidensdruck beginnt mit dem Ende des Krieges. In Hannah Landes' wandlungsfähigem Bühnenbild nehmen uns die drei Spielenden mit hinein in den Strudel von Billys Erinnerungen. Eine überdimensionale Bettdecke wird dabei einmal zur verschneiten Landschaft der Ardennenoffensive von 1944/45, dann zu einem opulenten Hochzeitskleid und ein anderes Mal zum entfernten Planeten Tralfamador. So reist das Publikum in freier, assoziativer Reihenfolge durch die Schlüsselerlebnisse in Billys Leben. Dabei oszillieren die einzelnen Szenen zwischen Lust am Absurden und tragischer Drastik. Es dauert nicht lange, bis die Glaubwürdigkeit von Billys Erzählung zerbricht. Die Scherben, die zurückbleiben, wirken wie ein Kaleidoskop, das Reales und Fiktives zu einem ununterscheidbaren Bild zusammenfügt.
Ist Billy nun also der geistig umnachtete Kriegsveteran, der in einer Psychiatrie sein Lebensende fristet, oder ist er der optimistische Fantast, der mit der Kraft seiner Imagination durch Zeit und Raum reist und sich auf diese Weise an seinem Schicksal abarbeitet? Es scheint möglich, dass Billy seine persönliche Lösung gefunden hat. Dass er die Fantasie als Rückzugsort, ja sogar als Fluchtraum entdeckt hat, in dem seine Narben unsichtbar sind und seine unheilbaren Wunden heilen können. In jedem Fall beweist Billy, welche Macht in der Vorstellungskraft liegt. Welche Macht sie über das Individuum haben kann, um die eigene Existenz zu begreifen, aber mit Blick ins Publikum ebenso, welch vielschichtigen Diskursraum sie erzeugen kann.

Die Vorstellung am 2. Oktober ist eine Veranstaltung im Rahmen der »Langen Nacht der Demokratie« – mit anschließendem Publikumsgespräch

Christian Lieb

Johanna Kröner spielt Frederick und andere Mäuse

Die Kunst des Träumens

»Frederick – Mäusegeschichten« nach Leo Lionni

Leo Lionnis Kinderbuch ist mehr als eine Geschichte über eine Maus. In einer Welt, die sich oft um Produktivität und greifbare Ergebnisse dreht, stellt Lionni eine Figur in den Mittelpunkt, die das Anderssein verkörpert – und damit das wertvollste Mitglied der Gemeinschaft wird. Die Themen, die Lionni in seinem Werk anspricht – Identität, Gemeinschaft und der Wert der Kunst – berühren Kinder wie Erwachsene. Denn wenn Träume und Poesie nicht nur eine Flucht aus der Realität sind, sondern ein Mittel, um diese zu gestalten, dann ist unser aller Vorstellungskraft transformativ. Aus diesem Grund ist unser Bühnenbild reduziert gehalten. Die Einfachheit des Settings schafft Raum für die Poesie der Geschichte und für die Vorstellungskraft des Publikums. Schauspielerin Johanna Kröner erzählt und erspielt die Geschichten neugierig, humorvoll und fast naiv – wie ein Kind, das in seiner eigenen Welt versunken ist. Die Musik von Ture Rückwardt wird dabei zum unsichtbaren Faden, sie begleitet uns und dennoch lässt sie Raum für Stille. Lionnis Botschaft bleibt zeitlos: Die Stärke liegt oft im scheinbar Unsichtbaren.

Antonia Riebel

»theaterLABOR*« im Pop-up-Pavillon

pop up pavillon

Theaterpädagogische Workshops und eine interaktive Ausstellung zum Thema »Theater der Zukunft«

In den Herbstferien dürfen wir den Pop-up-Pavillon der Stadt Kiel am Alten Markt gestalten. Wir planen eine Ausstellung, die zum Mitmachen anregt, rund um Theaterberufe und die Zukunft des Theaters sowie eine Kostüm- und Selfieecke, die täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr kostenfrei besucht werden können. Außerdem gibt es zwei Podiumsdiskussionen und mehrere Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei, eine Anmeldung aber erforderlich unter: denise.schoen-angerer@theater-kiel.de

Programm im Pop-up-Pavillon:

Kiel. Sailing. City. Kiel-Marketing

Dienstag, 22. Oktober
10.00–13.00 Uhr **spielLABOR*** Darstellerische Grundlagen für Kinder von 6 bis 10 Jahren
16.00–18.00 Uhr **improLABOR*** Improvisations-Workshop für Jugendliche ab 13 Jahre und Erwachsene

Mittwoch, 23. Oktober
10.00–13.00 Uhr **kreativLABOR*** Entwerfen und Bauen von Bühnenbildmodellen und Kostümentwürfen zu unserem Weihnachtsmärchen für Kinder von 6 bis 10 Jahren
16.00–18.00 Uhr **schreibLABOR*** Workshop zum kreativen Schreiben für Jugendliche ab 13 Jahre und Erwachsene

Donnerstag, 24. Oktober
10.00–13.00 Uhr **tanzLABOR*** Bewegungs- und Tanztheaterworkshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren
16.00–18.00 Uhr **zeichenLABOR*** Erstellen von Illustrationen zu der Geschichte »Glückskind und Pechvogel« für Jugendliche ab 13 Jahre und Erwachsene

Freitag, 25. Oktober
10.00–13.00 Uhr **orchesterLABOR*** Entdeckungstour der Welt der Orchesterinstrumente mit Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters für Kinder von 6 bis 10 Jahren
17.30–19.00 Uhr **Podiumsdiskussion** »Die Zukunft des Theaters (Kiel)«

Samstag, 26. Oktober
15.00–17.00 Uhr **FAQ mit unseren Künstler*innen**
Podiums-Interviewformat mit je einer Vertreter*in jeder Sparte des Theaters Kiel, die Fragen sammeln wir im Laufe der Woche in der interaktiven Ausstellung

Oktober 2024

OPERNHAUS	OKT	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERFTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	DI 01		**Probebühne** 10.00 Uhr ✆ [3+] **FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN** Leo Lionni	
1. Foyer 19.00 Uhr **Bühne für Demokratie** **KUNST UND KULTUR IM FOKUS DER EXTREMEN RECHTEN** Eine Veranstaltung im Rahmen der »Langen Nacht der Demokratie« *(koordiniert vom Landesbeauftragten für politische Bildung und dem Landesverband der Volkshochschulen, gefördert durch die Sparkassen-Stiftung)*	MI 02		**Saal** 19.30–21.00 Uhr [Jugend] **SCHLACHTHOF 5** Kurt Vonnegut anschließend Publikumsgespräch	
17.00 Uhr **DER ROSENKAVALIER** Oper von Richard Strauss in deutscher Sprache mit Übertiteln	DO 03			
	FR 04		**Saal** 19.00–20.30 Uhr [Jugend] **SCHLACHTHOF 5**	
18.00 Uhr **DER ROSENKAVALIER**	SA 05	20.00 Uhr **GLAUBE LIEBE HOFFNUNG** Ödön von Horváth	**Probebühne** 15.00 Uhr [3+] **FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN**	**Schrevenpark** 15.00–16.00 [6+] **ALLEZ LEZ MUSKETIERZ!**
16.00–17.30 Uhr **Ballett EXTRA** **Ballettwerkstatt:** **EIN SOMMERNACHTSTRAUM**	SO 06	**Studio** 11.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **Austs literarischer Salon: KARASEK UND AUST TREFFEN FREUND HEIN** Matinee im Rahmen der 8. Kieler hospizTAGE in Zusammenarbeit mit der Palliativstation des Städtischen Krankenhauses **Die Theaterbar** 14.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **MARKO GEBBERT UNPLUGGED** Veranstaltung zum verkaufsoffenen Sonntag	Für die mit ✆ gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Werftpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/901 2874 erbeten.	
1. Foyer 19.00 Uhr **Oper EXTRA** **Herbstkonzert der Orchesterakademie**	MO 07			
	DI 08			
	MI 09		**Saal** 10.30–12.00 Uhr ✆ [Jugend] **SCHLACHTHOF 5**	
	DO 10			
16.00–17.30 Uhr **Führung durch das Opernhaus** Treffpunkt: Haupteingang Opernhaus	FR 11	20.00 Uhr **Premiere** **DER BESUCH DER ALTEN DAME** Friedrich Dürrenmatt		**Maritim Hotel Backbord Lounge** 20.00 Uhr **Gastspiel** **Uraufführung** **DeichArt: THE KIELER SHINING** Jens Raschke
1. Foyer 14.00 Uhr **Gastspiel** **Tom Kyle Puppentheater:** **MATJES MIT VIEL CHA CHA CHA** 19.00 Uhr **Premiere** **EIN SOMMERNACHTSTRAUM** Ballett von Yaroslav Ivanenko	SA 12	20.00 Uhr **DER BESUCH DER ALTEN DAME**	**Saal** 19.30–21.00 Uhr [Jugend] **SCHLACHTHOF 5** **Probebühne** 16.00 Uhr [3+] **FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN**	**musiculum** 10.00 Uhr **Küstenkidskonzert Möwen** **INSTRUMENTENSCHNITZELJAGD** mit Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters Kiel **Maritim Hotel Backbord Lounge** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: THE KIELER SHINING**
17.00 Uhr **DER ROSENKAVALIER** **1. Foyer** ca. 21.00 Uhr **Oper EXTRA** **Psychoanalyse und Theater**	SO 13	**Studio** 19.30 Uhr **Premiere** **DIE LABORANTIN** Ella Road		
1. Foyer 19.00 Uhr **Oper EXTRA** **ÉDITH PIAF – LEBEN UND LIEDER EINER UNVERWECHSELBAREN SÄNGERIN**	MO 14			**St. Nikolaikirche** 19.00 Uhr **1. Mozart-Konzert** mit Werken von Mozart, Grieg und Saint-Saëns
	DI 15	20.00 Uhr **Gastspiel** **Ohnsorg Theater: BARFOOT IN'N PARK – VERLIEBT, VERLOBT, VERKRACHT**		
	MI 16	20.00 Uhr **DER BESUCH DER ALTEN DAME**		
19.00 Uhr **EIN SOMMERNACHTSTRAUM**	DO 17	20.00 Uhr **GLAUBE LIEBE HOFFNUNG** **Studio** 20.30 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2**		
18.00 Uhr **DER ROSENKAVALIER**	FR 18	20.00 Uhr **DER BESUCH DER ALTEN DAME** **Studio** 20.30 Uhr **DIE LABORANTIN**	**Saal** 10.30–11.30 Uhr [Jugend] **Gastspiel** **WOYZECK**	**Maritim Hotel Backbord Lounge** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: THE KIELER SHINING**

OPERNHAUS	OKT	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERFTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
1. Foyer 16.00 Uhr **Oper EXTRA** **Operncafé: DIE FLEDERMAUS** 19.00 Uhr **EIN SOMMERNACHTSTRAUM**	SA 19	20.00 Uhr **DER BESUCH DER ALTEN DAME** **Studio** 20.30 Uhr **Gastspiel** **H.-C. Hoth: STABILE SEITENLAGE**	**Saal** 19.30–20.30 Uhr [Jugend] **Gastspiel** **WOYZECK**	**Ansgarkirche** 18.00 Uhr **1. Klassisch-beflügelt-Konzert** **Konzert des Preisträgers des Publikumspreises des 2. Peter-Ronnefeld-Wettbewerb 2023** mit Werken von Platti, Beethoven, Ginastera und Chopin **Maritim Hotel Backbord Lounge** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: THE KIELER SHINING**
11.30 Uhr **1. Familienkonzert** **PAPA HADYNS KLEINE TIERSCHAU** 18.00–20.30 Uhr **DER FREISCHÜTZ** Oper von Carl Maria von Weber in deutscher Sprache mit Übertiteln	SO 20	19.00 Uhr **Gastspiel** **Wieder da!** **Dirk Schäfer:** **DER TOD UND EIN MÄDCHEN** anschließend Publikumsgespräch mit Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer	**Probebühne** 11.00–11.45 Uhr [2+] **Wieder da!** **DER MOND UND DAS BOOT** Roberto Frabetti	**Stadtgalerie Kiel** 19.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: KUNST** Yasmina Reza
1. Foyer 19.00 Uhr **Gastspiel** **HAMBURG TANGO TRIO** *in der Reihe »Musik der Kulturen« der Volksbühne Kiel e. V.*	MO 21			
	DI 22		**Probebühne** 14.00–14.45 Uhr [2+] **DER MOND UND DAS BOOT**	**Pop-up-Pavillon (Alter Markt 17)** **Theaterpädagogik** 10.00–13.00 Uhr [6–10] **spielLABOR*:** Darstellerische Grundlagen für Kinder 16.00–18.00 Uhr [13+] **improLABOR*:** Improvisations-Workshop
	MI 23		**Probebühne** 11.00–11.45 Uhr [2+] **DER MOND UND DAS BOOT**	**Pop-up-Pavillon (Alter Markt 17)** **Theaterpädagogik** 10.00–13.00 Uhr [6–10] **kreativLABOR*:** Entwerfen und Bauen von Bühnenbildmodellen und Kostümentwürfen zu unserem Weihnachtsmärchen für Kinder 16.00–18.00 Uhr [13+] **schreibLABOR*:** Workshop Kreatives Schreiben
	DO 24		**Zeitlich unbegrenzt genießen** **SeMi-Kollektiv: KUMBUKUMBU – VERGESSENEN STIMMEN AUF DER SPUR** **Audiowalk durch die Kieler Innenstadt** Ein Einblick in Kiels koloniale Vergangenheit und dessen immer noch vorhandene Auswirkungen. Der audiobasierte Rundgang zur deutschen Kolonialgeschichte kann selbstständig über **www.guidemate.com** durchgeführt werden. [Jugend]	**Pop-up-Pavillon (Alter Markt 17)** **Theaterpädagogik** 10.00–13.00 Uhr [6–10] **tanzLABOR*:** Bewegungs- und Tanztheaterworkshop für Kinder 16.00–18.00 Uhr [13+] **zeichenLABOR*:** Erstellen von Illustrationen zur Geschichte »Glückskind und Pechvogel« **Pop-up-Pavillon (Alter Markt 17)** **Theaterpädagogik** 10.00–13.00 Uhr **orchesterLABOR*:** Entdeckungstour durch die Welt der Orchesterinstrumente 17.30–19.00 Uhr **Podiumsdiskussion:** »Die Zukunft des Theaters (Kiel)«
	FR 25	20.00–22.50 Uhr **Wieder da!** **ROMEO UND JULIA** William Shakespeare Mit Musik und Songtexten von Sonja Glass		**Pop-up-Pavillon (Alter Markt 17)** **Theaterpädagogik** 15.00–17.00 Uhr **FAQ mit unseren Künstler*innen**
19.00 Uhr **EIN SOMMERNACHTSTRAUM** im Anschluss im Foyer **BePartY:** **Zauberhafte Sommerparty**	SA 26	20.00 Uhr **DER BESUCH DER ALTEN DAME** **Studio** 20.30 Uhr **DIE LABORANTIN**		
16.00–18.30 Uhr mit Kinderbetreuung **DER FREISCHÜTZ**	SO 27	19.00–21.50 Uhr **ROMEO UND JULIA**	**Probebühne** 14.00–14.45 Uhr [4+] **Werftpark EXTRA** **Wieder da!** **Drehscheibe: KLEIN** Stina Wirsén **Hinterbühne** 16.00–17.00 Uhr [10+] **Wieder da!** **WiLd!** Evan Placey	
	MO 28			
	DI 29		**Hinterbühne** 10.30–11.45 Uhr [10+] **WiLd!** **Probebühne** 10.30–11.15 Uhr [4+] **Werftpark EXTRA** **Drehscheibe: KLEIN**	
	MI 30	20.00 Uhr **GLAUBE LIEBE HOFFNUNG**	**Probebühne** 14.00–14.45 Uhr [4+] **Wieder da!** **PIRATENMOLLY, AHOI! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG, SEEMANN ZU WERDEN** Eva Maria Stüting	
	DO 31			

THEATERPÄDAGOGIK

Neu in der Konzertdramaturgie und Musikvermittlung: Leonore Reuleke

Ich freue mich riesig, ab sofort am Theater Kiel als Konzertdramaturgin und Musikvermittlerin mitzuwirken. Als gebürtiges Nordlicht aus Itzehoe bin ich für mein Studium der Musikwissenschaft und Kunstgeschichte nach Kiel gezogen. In der Musikpädagogik konnte ich im musiculum in Kiel Erfahrungen sammeln, außerdem im Bereich des Kulturmanagements in Künzelsau in Baden-Württemberg und in Lübeck. Nun freue ich mich, in meiner Wahlheimat Kiel und an diesem wunderbaren Theater und mit dem tollen Orchester des Hauses arbeiten zu dürfen. Mein Ziel ist es, Menschen für Musik(geschichte) zu begeistern und meine Faszination für das Orchester weiterzugeben.

Kontakt:
Leonore Reuleke
leonore.reuleke@theater-kiel.de
Tel. 0431 / 901 28 40

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Unsere Saison startet in diesem Jahr mit dem **1. Mozart-Konzert** am **Montag, 14. Oktober um 19.00 Uhr** in der St. Nikolaikirche Kiel. Zu Gast sind das Prague Royal Chamber Orchestra unter seinem musikalischen Leiter Heiko Mathias Förster und die deutsch-russische Geigerin Alissa Margulis, die an der Folkwang-Universität Essen eine Professur innehat. Sie spielt neben Mozarts Violinkonzert Nr. 4 in D-Dur KV 218 auch Introduktion und Rondo Capriccioso op. 28 von Camille Saint-Saëns. Außerdem erklingen die wunderbare »Kleine Nachtmusik« des Namensgebers unserer Reihe sowie Griegs »Suite im alten Stil: Aus Holbergs Zeit« op. 40. Ein wahrlich herrliches Programm zum Saisonauftakt.

Eine knappe Woche später, am **Samstag, den 19. Oktober um 18.00 Uhr** im Rahmen unserer Klassisch-beflügelt-Reihe, ist der Preisträger des Publikumspreises vom **2. Peter-Ronnefeld-Wettbewerb** mit seinem Rezital in der Ansgarkirche zu Gast: der in Lübeck bei Troels Svane studierende Cellist Aaron Schröer. Er wird begleitet von Yoko Kuwahara am Flügel und präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Beethoven, Chopin, Ginastera u. a.

www.musikfreunde-kiel.de

VOLKSBÜHNE KIEL E. V.

Hamburg Tango Trio: Bandoneonvirtuosin Aneta Pajek, Tangogeiger Hans-Christian Jaenicke und Sänger und Gitarrist Caio Rodriguez spielen am **Montag, 21. Oktober um 19.00 Uhr**, Tangos mit einem typisch argentinischen Klang. Caio Rodriguez aus Buenos Aires gehört zu den wenigen echten Tangostimmen, die es derzeit gibt.

Meine Sehnsucht ist das Meer – Ringelnatz & Co.: Das Wagner-Quartett nimmt Sie am **Montag, 18. November um 19.00 Uhr**, mit auf eine Reise in die Ferne. Hören Sie amüsante Lieder von tätowierten Matrosen, Taschentuch schwenkenden Mädchen, der Liebe im Hafen und der Freiheit auf See.

Beide Konzerte finden im 1. Foyer des Opernhauses statt – Preise: Mitglieder 22 €, Gäste 27 €.

Der **Theaterbus** fährt am **Freitag, 8. November**, zum Neumeier-Ballett »Epilog« in der Staatsoper Hamburg – Preis (inkl. Ticket und Busfahrt): Mitglieder 105 €, Gäste 110 €.

www.volksbuehne-kiel.de

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Am **Sonntag, 6. Oktober um 16.00 Uhr** laden wir Sie ganz herzlich ins Opernhaus zur ersten **Ballettwerkstatt** dieser Spielzeit ein. Hier erleben Sie hautnah den Entstehungsprozess des Balletts **»Ein Sommernachtstraum«**. Tänzerinnen und Tänzer der Ballettcompagnie zeigen erste Ausschnitte ihrer Probenarbeit. Gleichzeitig erfahren Sie etwas über die Hintergründe und die Konzeption der neuen Produktion.

»Die Fledermaus« kommt nach Kiel zurück. Das **Operncafé** zu diesem Stück ist am **Samstag, 19. Oktober um 16.00 Uhr** im 1. Foyer des Opernhauses. Der Welterfolg von Johann Strauß mit den wunderschönen Melodien führt uns die Brüchigkeit des bürgerlichen Lebens und ehelichen Glücks vor Augen. Eine brillante Gesellschaftssatire, in der alle Protagonisten das bürgerliche Wohnzimmer verlassen und verkleidet und maskiert in eine andere Welt eintauchen.

www.theatergesellschaft-kiel.de

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Haus in Traumlage zu vermieten

Die zweite Premiere der Spielzeit steht in den Startlöchern! Bodo will aus dem geerbten Haus in Traumlage eine Pension machen und zieht kurzerhand auf die Insel. Doch darin wohnt seit Jahren die resolute Haushälterin Margret. Bodo bleibt nichts anderes übrig, als sie zu »übernehmen«. Jedoch bleiben die beiden nicht lange alleine. Rieke hat eine Reha wegen Burnout auf der Insel verordnet bekommen. Wird das Trio lernen miteinander klarzukommen? Die Komödie **»Huus an't Meer«** (Haus am Meer) von Hans-Helge Ott ist ab dem **19. Oktober** an der Niederdeutschen Bühne zu sehen.

Bis dahin sind noch Lore und Harry in **»Ole Leev«** (Alte Liebe) von Elke Heidenreich und Bernd Schröder, nddt. Meike Meiners zu erleben. In der berührenden Komödie versucht das Ehepaar aus dem Alltagstrott auszubrechen und die Chance auf den zweiten Frühling zu ergreifen.

Gönn di wat – gönn di Platt!

Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de.
Tickets sind außerdem erhältlich unter
Tel. 0431 / 901 901 oder an der Abendkasse.
Niederdeutsche Bühne Kiel
Theater am Wilhelmplatz
Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel, Tel. 0431 / 177 04

THEATERMUSEUM KIEL E. V.

Verein sucht neue Mitglieder

Der Verein Theatermuseum Kiel e. V. freut sich weiterhin über neue Mitglieder. Dafür gibt es eine neue Beitrittskarte. Auf der Vorderseite sind Felicia Weathers (Sopran) als Titania und William Ray (Bariton) als Oberon zu sehen. Es ist eine Aufnahme aus der Oper »Ein Sommernachtstraum« von Benjamin Britten nach William Shakespeare, die ihre Erstaufführung im Kieler Opernhaus am 7. April 1963 hatte.

Felicia Weathers kam 1961 nach Europa. Sie sang in Kiel in der Spielzeit 1962/63 die Rolle der Aida, der Salome, der Butterfly und der Titania. Es waren die Gesangspartien, die zu ihren bedeutendsten in ihrer weltweiten Karriere wurden.

William Ray kam als Gast an das Kieler Theater. Er hatte Verpflichtungen an den großen europäischen Opernhäusern und war in den 1960er und 70er Jahren auch als Schauspieler im deutschen Fernsehen zu sehen.

Das Foto ist von Erika Haendler-Krah. Die Fotografin (1893 Eckernförde – 1979 Kiel) arbeitete bis 1973 für das Kieler Theater.

www.theatermuseum-kiel.de

© Erika Haendler-Krah

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Redaktion: Sven Bohde (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P: Daniel Karasek (Generalintendant), Gabriel Feltz (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 17.09.2024 | Änderungen vorbehalten!